

# Förderaufruf

im Rahmen des „Förderprogramms Nachwachsende Rohstoffe“

## Kommunikation für Waldnaturschutz und nachhaltige Waldbewirtschaftung

**Der in der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie geforderte ganzheitliche und integrative Ansatz des Naturschutzes im Wald lässt sich in unserer dicht besiedelten Kulturlandschaft mitunter nur dann erfolgreich umsetzen, wenn für die vielfältigen Ansprüche an den Wald austarierte Kompromisse gefunden werden und in diesem Zusammenhang auch immer die nachhaltige Waldbewirtschaftung effektiv kommuniziert wird.**

Um Lösungswege für teils vorliegende Konflikte zu finden, ist es daher erforderlich,

- die Diskussionen über Nutzungsverzichte und Vorrangflächen für den Naturschutz zu versachlichen,
- die Vielschichtigkeit und Komplexität der Materie aufzuzeigen (einschließlich der vielfältigen Zielkonflikte, die sich je nach kommunikativer Situation, Fragestellung, Akteur und Betrachtungsebene ergeben können) sowie
- ziel- und situationsgerecht differenzierte Ansätze für eine Kommunikation zu entwickeln, die der Komplexität der forst- und naturschutzfachlichen Sachverhalte wie auch der kommunikativen Akteursgeflechte gerecht werden.

In Deutschland erleben wir derzeit insgesamt eine sehr große Nachfrage nach verschiedenen Ökosystemleistungen, die sich z. T. auch widersprechen können (z. B. Holzerzeugung versus Wildnis). Allerdings steht dabei nur eine begrenzte Waldfläche zur Verfügung. Trotz der Vorbehalte einzelner Skeptiker, dass die Holzentnahme in Konflikt mit dem Naturschutz steht, spricht vieles für ein integratives Handeln, bei dem sich mehrere Leistungen von Waldökosystemen gleichzeitig verbessern lassen.

Im Rahmen des Fachgesprächs „Naturschutz im Forst – Teil 2: Nachhaltige Waldbewirtschaftung effektiv kommunizieren!“, wurden daher am 28.11.2018 in Berlin die aktuellen Probleme hinsichtlich der Kommunikation einer nachhaltigen Forstwirtschaft im Spannungsfeld von Rohstoffbereitstellung und Biodiversität präsentiert und diskutiert. Hierbei wurde auch festgestellt, dass noch erheblicher Forschungs- und Entwicklungsbedarf (FuE-Bedarf) besteht, um Wissenslücken zu schließen oder an die waldbewirtschaftlichen Erfordernisse angepasste Kommunikationslösungen zu entwickeln.

**Veröffentlichungsdatum:**  
Donnerstag, 16. Januar 2020

**Ihre Ansprechpartner bei der FNR:**  
Mathias Sauritz  
[m.sauritz@fnr.de](mailto:m.sauritz@fnr.de)  
+ 49 3843/6930-148

**Einreichungsfrist für Skizzen:**  
Dienstag, den 18. August 2020

### Links:

- Direktlink zur Skizzeneinreichung über easy- Online  
<https://foerderportal.bund.de/easyonline/reflink.jsf?m=NR&b=FNR033&t=SKI>
- FNR-Webseite  
[fnr.de/foerderbekanntmachungen](http://fnr.de/foerderbekanntmachungen)
- Förderprogramm (pdf)  
[fnr.de/foerderprogramm](http://fnr.de/foerderprogramm)
- Leitfaden für das Einreichen von Skizzen und Anträgen  
[fnr.de/antragsleitfaden](http://fnr.de/antragsleitfaden)

Insbesondere werden daher Vorhaben zu den folgenden Themenbereichen und den aufgeführten Teilaspekten gefördert:

**Themenbereich „Gesellschaftliche Erwartungen“:**

- Verstärkte Forschungsarbeit bzgl. der gesellschaftlichen Erwartungen an den Wald einschließlich der Identifikation von konfligierenden bzw. unvereinbaren Erwartungen
- Identifikation von Dialogpartnern
- Forschung zu Anknüpfungspunkten für erfolgreiche Kommunikationsmaßnahmen
  - In diesem Zusammenhang ggf. auch die Identifikation von Inhalten, Themen, Kommunikationsformen und -angeboten die nicht erfolgreich waren, bzw. sich als nicht zielführend erwiesen haben
- Forschung zu auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Lebensstilen und damit in Verbindung stehende neue und kommunikative Potenziale
- Grenzen der Kommunikation forstlicher Themen

**Themenbereich „Selbstbild und Selbstverständnis“:**

- Analysen zu Absendern und Empfängern von Informationen/Kommunikation forstlicher Themen
- Forschung zum Selbstbild, zur Glaubwürdigkeit und zum Selbstverständnis der Akteure bei forstlichen Themen
- Forschung zum Selbstbild, zur Glaubwürdigkeit und zum Selbstverständnis wichtiger nicht-forstlicher/naturschutzfachlicher Akteure
- Forschung zu Sprachgebrauch, Verständlichkeit und bestehenden Kommunikationsstrukturen sowie -strategien der unterschiedlichen Akteure
- Mögliche Ansatzpunkte in Ausbildung, Qualifizierung und Organisationskultur

**Themenbereich „Typologie“:**

- Typologisieren neuer und zukünftiger Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer
- Nutzung von aktuellen Typologie-Ergebnissen oder ggf. weitere Forschungsinitiierung
- Identifikation zielgerichteter Angebote für neue Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer
- Forschung zu neuen Waldbesitzerstrukturen (Waldbesitzerinnen, Naturschutz, Jugend)

**Themenbereich „Einstellung, Kultur und Werte“:**

- Forschung zu Einstellung, Kultur und Werten in unterschiedlichen Akteurs- und Bevölkerungsgruppen
- Identifikation sozialer Milieus und Entwicklung von geeigneter Zielgruppenansprache
- Aufzeigen von Inkonsistenzen zwischen Erwartungen/Forderungen einerseits und der tatsächlichen Bereitschaft dieser Akteure, einen eigenen Beitrag zur Erfüllung dieser Erwartungen/Forderungen (z. B. Kostenbeteiligung, Konsumverzicht etc.) zu leisten.

**Themenbereich „Konfliktpotenziale und Lösungsmöglichkeiten“:**

- Vielschichtigkeit und Komplexität der Materie aufzeigen (einschließlich der vielfältigen Zielkonflikte, die sich je nach kommunikativer Situation, Fragestellung, Akteur und Betrachtungsebene ergeben können)
- Forschung zu Konfliktpotenzialen und Lösungsmöglichkeiten
- Entwicklung ziel- und situationsgerecht differenzierter Ansätze für eine Kommunikation, die der Komplexität der forst- und naturschutzfachlichen Sachverhalte wie auch der kommunikativen Akteursgeflechte gerecht werden
- Identifikation von Best-Practice-Beispielen aus bestimmten Regionen
- Analysen und Studien zu tatsächlichen Unterstützerzahlen

**Themenbereich „Praktische Kommunikation“:**

- Forschung und Praxis unter Einbezug von kommunikationswissenschaftlichen Erkenntnissen direkter zusammenführen
- „Übersetzung“ von forstwissenschaftlichen Erkenntnissen für die Praxis und in Form von spannenden und evidenzbasierten Geschichten/Beispielen auch für die Bevölkerung
- Feldforschung: forstliche Akteure, wo es möglich und angebracht ist, mit der Forschung direkt begleiten
- Allgemeinverständliche Kommunikation von Waldbaukonzepten

**Themenbereich „Private Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer“:**

- Analyse von spezifischen kommunikativen Herausforderungen für private Waldeigentümer/Forstbetriebe unterschiedlicher Größe/Forstbetriebsgemeinschaften
- Entwicklung entsprechender Lösungsansätze („Toolbox“) für private Waldeigentümer/Forstbetriebe
- Seminarkonzepte „Alltagskommunikation im Forstbetrieb“ für den Privatwald
- Entwicklung von Ansätzen, um private Waldeigentümer/Forstbetriebe für gemeinsame Kommunikationsmaßnahmen zu gewinnen („gemeinsamer Branchenauftritt“)

## Allgemeine Informationen

Das Förderprogramm „Nachwachsende Rohstoffe“ des BMEL ist zuwendungs- und beihilferechtliche Grundlage der Förderung. Es sind nur Vorhaben förderfähig, die einen Beitrag zu den förderpolitischen Zielen dieses Programms leisten.

Mit dem befristeten Aufruf „Kommunikation für Waldnaturschutz und nachhaltige Waldbewirtschaftung“ zur Einreichung von Projektskizzen sollen sozialwissenschaftlich fundierte Grundlagen sowie zukunftsfähige Konzepte zur Kommunikation von nachhaltiger Waldbewirtschaftung mit Bezug zum Thema Waldnaturschutz entwickelt werden. Ein hoher Innovationsgehalt der Projektskizzen und eine angemessene Abgrenzung zu abgeschlossenen und laufenden Forschungsarbeiten sind Grundvoraussetzungen für eine Förderung.

Details zum Ablauf des Antragsverfahrens sowie weitere Informationen sind über den „Leitfaden für das Einreichen von Skizzen und Anträgen“ sowie den Projektträger FNR (Bearbeiter: Mathias Sauritz; E-Mail: [m.sauritz@fnr.de](mailto:m.sauritz@fnr.de); Tel.: +49 3843 6930-148) erhältlich.

Mit der Projektskizze ist die Zustimmung zur Begutachtung zu erklären und hierzu das entsprechende „Formblatt Begutachtung von Projektskizzen“ aus dem [Formularschrank des BMEL \(im Bereich „Allgemeine Vordrucke“\)](#) auszufüllen.

**Eine erste Kontaktaufnahme mit der FNR vor Einreichung einer Projektskizze ist zu empfehlen.**

Projektvorschläge können **bis zum 18. August 2020** (Datum der Einreichung bei easy-Online) bei der FNR als Projektskizze eingereicht werden. Zur Erstellung von Projektskizzen steht die internetbasierte Plattform [easy-online](#) zur Verfügung. Über folgenden Link erreichen Sie das Modul zur Einreichung der Skizze direkt: <https://foerderportal.bund.de/easyonline/reflink.jsf?m=NR&b=FNR033&t=SKI>. Die Begutachtung und Bewertung erfolgt nach dem Einsendeschluss. Mittel für eine Förderung im Rahmen dieses Aufrufes stehen nur begrenzt zur Verfügung, es gilt der Haushaltsvorbehalt.